

Auto durchbricht Zaun und landet im Teich

Dortmund. Ein 89-Jähriger ist in Dortmund mit seinem Auto samt Beifahrerin rückwärts einen Abhang hinuntergefahren und in einem Teich gelandet. Der Senior und seine 86 Jahre alte Beifahrerin erlitten am Ostermontag leichte Verletzungen, wie die Polizei berichtete. Der Fahrer aus Münster steuerte das Auto zunächst vorwärts in eine Garage, kollidierte dort aber mit einem Regal. Er legte den Rückwärtsgang ein und betätigte das Gaspedal. „Daraufhin fuhr er rückwärts ein Gefälle herunter, durchbrach dabei einen Zaun und blieb in einem Teich auf der linken Fahrzeugsseite liegen“, schilderte die Polizei am Dienstag.

Ein 44-jähriger Anwohner konnte das Auto aufrichten und schlug die Fensterscheibe der Beifahrerseite ein. Er befreite die 86-Jährige und alarmierte die Polizei. Die Feuerwehr rettete anschließend den Fahrer. Rettungswagen brachten beide ins Krankenhaus. Der Wagen musste mit einem Kran aus dem Teich gehoben werden. *dpa*

Sophie Sommer

Essen. Am Schminktisch sitzt ein kleines Mädchen. Es lässt sich die langen schwarzen Haare von der Stylistin locken. Ein anderes Mädchen steht in einer pinken Jacke an der Kasse und strahlt ihren Vater an. Er hält eine Gesichts-Creme, Duft-Spray für den Körper und einen pinken Duschschaum in der Hand. Am Regal dahinter testet ein weiteres Mädchen Lippenbalsam für knapp 20 Euro. „Der ist gut, jetzt brauche ich nur noch die Feuchtigkeitscreme. Die soll genauso riechen“, sagt sie. „Okay, ich laufe dir einfach hinterher“, antwortet ihre Mutter.

Ein Nachmittag in einem Sephora-Geschäft in NRW. Anstatt den sonnigen Ferientag draußen zu genießen, testen viele Kinder hier lieber teure Hautpflege. Besonders gefragte Produkte, wie etwa ein Anti-Aging-Augenserum oder eine Feuchtigkeitscreme, kosten teilweise mehr als 60 Euro. „Hast du das kleine Mädchen da mit ihrer Mutter gesehen? Die ist doch nicht mal zehn Jahre alt“, sagt eine Kundin zu ihrer Freundin und schüttelt mit dem Kopf.

„Kinderhaut braucht generell andere Pflege“

Sie flehen ihre Eltern an, ihnen Feuchtigkeitslotionen zu kaufen, schwärmen von Anti-Falten-Cremes und geben anderen in ihren Videos Hautpflegetipps: Inspiriert durch Social-Media-Plattformen wie TikTok kaufen sich immer mehr junge Mädchen teure Kosmetika. Weil sich der Trend vor allem auf die französische Kosmetik-Marke Sephora konzentriert, werden die jungen Schönheits-Influencerinnen „Sephora Kids“ genannt.

Ausgelöst hatte die aktuelle Debatte um Hautpflege für Kinder ein US-amerikanischer Dermatologe. Er berichtete, dass immer mehr Kinder und Jugendliche seine Praxen wegen Hautreaktionen durch den falschen Gebrauch der Produkte aufsuchen. Internationalen Medienberichten zufolge scheint das Phänomen der „Sephora Kids“



Auch in NRW kaufen immer mehr junge Mädchen teure Kosmetikprodukte bei Sephora – darunter auch Anti-Aging-Cremes. (Symbolbild)

DDP / POLARIS

weltweit zum Problem zu werden.

In den Ambulanzen in Nordrhein-Westfalen sei es in letzter Zeit zwar nicht zu vermehrten Hautproblemen bei Kindern und Jugendlichen gekommen, gibt Haut- und Schönheitsmediziner Klaus Hoffmann von der Universitätshautklinik im St.-Josef-Hospital Bochum Entwarnung. „Aber ich sehe schon das Problem, dass das Aussehen eine immer größere Rolle spielt und damit auch der Druck auf Kinder immer größer wird“, so der Experte.

Er warnt zum einen davor, dass bestimmte Wirkstoffe für Kinder schädlich seien. Vitamin-A-Säure, die in vielen Anti-Aging-Produkten enthalten ist, könne bei Kindern etwa dazu führen, dass Teile der obersten Hautschicht entfernt werden. „Kinder können dann Hautrei-



Dr. Klaus Hoffmann, Haut- und Schönheitsmediziner im St.-Josef-Hospital Bochum

KKB

zungen davontragen. Kinderhaut braucht generell andere Pflege als die Altershaut. Ihre Haut ist schließlich noch nicht richtig entwickelt“, so Hoffmann.

„Anti-Aging-Produkte werden an Erwachsenen getestet. Wir wissen nichts dazu, wie Kinder auf sie reagieren. Diese Gefahr müssen Eltern kennen“, sagt auch Thomas Preis, Vorstandsvorsitzender des Apothekerverbandes Nordrhein.

Wenn Kinder ihre Haut pflegen

wollen, dann also nur mit speziell für sie entwickelten Produkten. Doch auch hier rät Hoffmann zur Vorsicht. Denn eine viel größere Gefahr als in dem Gebrauch der Produkte selbst, sieht er in dem generellen Schönheitswahn der sozialen Medien.

Schwedische Apothekenkette setzt auf Altersbeschränkungen

„In der Evolution nennen wir das Superstimulus: Man muss immer ein bisschen schöner, ein bisschen mehr sein. Das, was früher toll war, ist heute normal und muss morgen noch besser sein“, sagt Hoffmann. Er fordert Eltern daher auf, „Widerstand“ zu leisten. Sie sollten ihren Kindern zum Beispiel bewusst machen, dass sie keine perfekte Haut brauchen.

In Schweden versucht nun sogar eine Apothekenkette, dem Trend entgegenzusetzen. In den Filialen gelten ab sofort strenge Altersbeschränkungen. So sollen Kinder und Jugendliche unter 15 Jahren in Zukunft keine „fortschrittlichen Hautpflegeprodukte“ mehr kaufen können. Solche drastischen Maßnahmen sind in NRW bisher nicht geplant. Eine Anfrage unserer Redaktion bei Sephora blieb unbeantwortet. Aber ein Mitarbeiter erzählt anonym: „Es sind schon deutlich mehr Kinder geworden, die hier einkaufen. Ich finde das verrückt, weil ich in dem Alter noch gar nicht das Geld dafür gehabt hätte. Sie kaufen vor allem Make-up und alles Mögliche für die Hautpflege. Wir beraten sie dabei eigentlich, wie jeden anderen Kunden auch.“

„Sie hat jetzt schon viel mehr Produkte als ich. Traurig.“

Bei Douglas hingegen habe man den TikTok-Trend in den Filialen in NRW bisher „noch nicht verstärkt“ feststellen können, so eine Sprecherin. „In unseren Filialen werden unsere Kundinnen und Kunden, egal welchen Alters, von unseren geschulten Beauty-Advisors (Anm. d. Red.: „Schönheits-Beratern“) professionell und entsprechend ihrer Altersgruppe beraten“, sagt sie.

Der Düsseldorfer Kosmetik-Hersteller L'Oréal verweist auf Anfrage dieser Redaktion auf die vielen eigenen Produkte, die sich speziell an Kinder richten. Allerdings arbeite man generell nicht mit Influencern zusammen, die jünger als 16 Jahre alt sind, um Produkte auf den sozialen Medien zu bewerben, heißt es von L'Oréal.

Dass sie nicht dafür bezahlt werden, Cremes & Co. vor der Kamera zu testen, scheint viele Kinder allerdings nicht abzuschrecken. In einem aktuellen TikTok-Video etwa setzt sich ein sechsjähriges Mädchen den rosafarbenen Haarreif auf, trägt zuerst verschiedene Cremes und dann Lipgloss auf. Eine Nutzerin kommentiert: „Sie ist noch ein Kind und hat jetzt schon viel mehr Produkte als ich. Traurig.“

Meine WAZ als E-Paper

Als Abonnent der gedruckten Zeitung (Mo. – Sa.) haben Sie **kostenlosen** Zugriff auf alle digitalen Produkte.

Einfach den **QR-Code** scannen und die E-Paper-App herunterladen.

In der App auf „Jetzt registrieren“ tippen, Ihre E-Mail-Adresse angeben und ein Passwort vergeben. Danach „Konto erstellen“.

Anschließend auf „Anmelden“ tippen und zur Identifizierung Ihre Kundennummer eintragen. Fertig! Viel Spaß mit Ihrem WAZ E-Paper.

Sie haben bereits ein Kundenkonto? Dann melden Sie sich direkt in der **E-Paper-App** unten rechts unter „Mehr“ an.

Sie haben Fragen zum E-Paper? Dann rufen Sie uns an: **0800/60 60 710** (Auswahl „Digital“) oder vereinbaren Sie einen Rückruftermin: **waz.de/rueckruf**

Anzeige

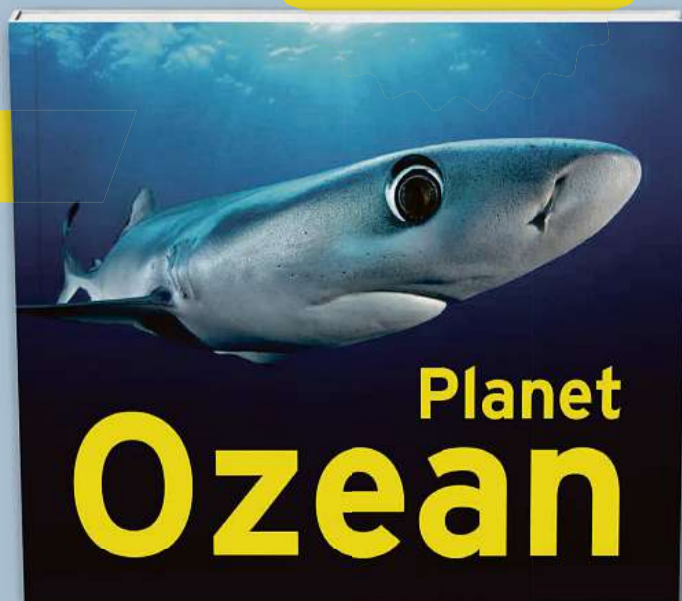
Faszinierendes Leben unter Wasser

Eintauchen in die geheimnisvolle Welt der Ozeane mit zum Teil noch nie gesehenen Aufnahmen!

Ausstellung im Gasometer Oberhausen

15.03. – 30.12.2024

22€



Bildband mit 176 Seiten

Jetzt bestellen: **dein-shop.de**

Auch in den LeserLäden unserer Tageszeitung und im Buchhandel erhältlich.

Schmetterlingsfreundliche Gärten in NRW gesucht

Düsseldorf. Der Naturschutzbund (Nabu) NRW will in diesem Jahr wieder schmetterlingsfreundliche Gärten auszeichnen. Mit dem Projekt „Mehr Platz für Falter - Jetzt wird's bunt!“ wolle man dem Rückgang von Schmetterlingen und anderen Insekten entgegenwirken, teilte der Nabu am Dienstag in Düsseldorf mit. An der Aktion können sich Privatleute, Kleingärten, Friedhöfe oder Bildungsstätten wie Kitas und Schulen beteiligen. Das NRW-Umweltministerium unterstützt das Projekt.

Im Rahmen des Projekts sind Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, die Schmetterlinge in den Gärten zu zählen. Die Zählaktion soll vom 15. Juni bis 15. Juli dauern. Die Teilnehmer sollen die im Garten gezählten Tag- und Nachtfalter notieren und an den Nabu senden. Der Naturschutzbund wertet die eingereichten Zählungen aus und erstellt so jährlich einen Überblick über die in den Gärten vorkommenden Falter.

Auch kleine Gärten könnten „einen entscheidenden Beitrag zum



Ein Rapsweißling sitzt auf einer Blüte in einem Naturgarten in Witten.

BASTIAN HAUMANN/FUNKE FOTO SERVICES

Artenschutz leisten, je nachdem, wie sie angelegt sind. Während Schottergärten weder Lebensraum noch Nahrungsquelle bieten, können naturnah gestaltete Gärten zu echten Zufluchtsorten für Insekten werden“, sagte die Nabu-Landesvorsitzende Heide Naderer.

Wissenschaftliche Studien identifizierten die Intensivierung der Landwirtschaft und den Verlust natürlicher Lebensräume als Ursachen für „den dramatischen Insek-

tenschwund“. Um die Gärten noch schmetterlingsfreundlicher zu machen, bildet der Nabu zudem Nachwuchsentomologen und Falterfreunde in NRW aus. Sie stehen Gartenbesitzern zur Seite und informieren über geeignete Maßnahmen. Viele Flächen, Gärten, Schulgelände und Außenanlagen etwa von Kitas und Friedhöfe könnten so wieder naturnäher und insektenfreundlicher gestaltet werden, hieß es. *epd*